

SG IDL1070 - Familie und Bildung im Wandel

SG IDL1070 - Family and Education in transition

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	SG IDL1070
Eindeutige Bezeichnung	
Modulverantwortlich	Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de) Prof.Dr. Pütz, Tanja (tanja.puetz@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	Prof.Dr. Pütz, Tanja (tanja.puetz@haw-kiel.de) Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de)
Wird angeboten zum	Sommersemester 2022
Moduldauer	2 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Ja
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Ja

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: B.A. - BAEB - Erziehung und Bildung im Kindesalter Modulart: Wahlmodul Fachsemester: 1 , 2 , 3 , 4 , 5 , 6

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden können Begriffe, Debatten und Theorien der Erziehungs- und Bildungstheorien sowie die damit korrespondierenden Gegenstandsbestimmungen und Konzeptionen der Familiensoziologie verstehen und analytisch in Verbindung setzen.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	<p>Bildung und Familie im Wandel I und II</p> <p>Alle Tendenzen und Ausprägungen sozialen Wandels, die nach unterschiedlichen Modellen in einer Deskription münden, verweisen direkt oder indirekt auf einen wachsenden oder sich wandelnden Stellenwert von Bildung und fordern eine Konkretion von Erziehungsvorstellungen: Wie lässt sich Bildung als die Formung des Menschen im Hinblick auf sein Menschsein, seine geistigen und emotionalen Fähigkeiten verstehen? Wie lässt sich das Wechselspiel „sich bilden“ und „gebildet sein“ (Bildung als Prozess und Zustand) im Wandel der Zeit aufspüren und verschiedene Bildungsideale und Erziehungsvorstellungen ableiten? Die Reflexion des Begriffs Bildung braucht eine Bezugsgröße: sprachlich, kulturell, historisch, gesellschaftlich, interdisziplinär. Eine zentrale Einflussgröße eines Zugangs zur Welt ist die Familie und die damit verbundenen Formen ihrer Pluralisierung.</p> <p>Betrachtet werden Bildungs- und Erziehungstheorien im Wandel der Zeit. Die Individualisierung der Gesellschaft und die Konstruktion und Dekonstruktion des Familienbegriffs werden als Einflussgröße institutioneller Betrachtung von Bildungssystemen entfaltet und eine aktuelle Bedeutung reflektiert.</p>
Literatur	<p>Reble, Albert: Geschichte der Pädagogik. Bad Heilbrunn 1999</p> <p>Baumgart, Franzjörg (Hrsg.): Erziehungs- und Bildungstheorien: Erläuterungen, Texte, Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn 2007</p> <p>Böhm, Winfried: Geschichte der Pädagogik. Von Platon bis zur Gegenwart. München 2013</p> <p>Lutz Raphael (2019), Postindustrielle Bildungsideologien, in: Jenseits von Kohle und Stahl. Eine Gesellschaftsgeschichte Westeuropas nach dem Boom, Berlin (Suhrkamp), S. 255-294</p> <p>Christian Pfeiffer (2019), Weniger Hiebe=mehr Liebe. Wie hat sich der Wandel der elterlichen Erziehung ausgewirkt? In: Gegen die Gewalt, München (Kössel), S.39-82</p> <p>Andreas Bernard (2015), Archäologie der Mutterschaft, in: Kinder Machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie. Samenspender, Leihmütter, Künstliche Befruchtung. Frankfurt am Main (Fischer), S. 289-313</p> <p>Ingrid Müller-Münch (2012), Mit Zuckerbrot und Peitsche, in: Die geprügelte Generation, Kochlöfel, Rohstock und die Folgen, Stuttgart (Klett-Cotta), S. 57-82</p> <p>Günter Burkart (2018), Das Paar zwischen Individuum und Gesellschaft, in: Günter Burkart, Soziologie der Paarbeziehungen. Eine Einführung, Wiesbaden (Springer VS), S. 199-226</p> <p>Günter Burkart (2018), Geschlecht und Paar-Geschlechtnormen und Paarbeziehungen, in: Günter Burkart, Soziologie der Paarbeziehungen. Eine Einführung, Wiesbaden (Springer VS), S. 226-250</p> <p>Sebastian Susteck (2010), Die Form der Fortpflanzung und die Form der Familie, in: Koschorke, Albrecht, Nacim Ghanbari, Eva Eßlinger, Sebastian Susteck, Michael Thomas Taylor (2010), Vor der Familie. Grenzbedingungen einer modernen Institution, Konstanz (Konstanz University Press), S. 97-138</p> <p>Michael Thomas Taylor (2010), „Was heißt Aufklärung?“ Eine Fußnote zur Ehekrise, in: Koschorke, Albrecht, Nacim Ghanbari, Eva Eßlinger, Sebastian Susteck, Michael Thomas Taylor (2010), Vor der Familie. Grenzbedingungen einer modernen Institution, Konstanz (Konstanz University Press), S. 51-96</p> <p>Cordelia Fine (2012), Neurosexismus, in (ders.): Die Geschlechter Lüge. Die Macht der Vorurteile über Frau und Mann, Stuttgart (Klett-Cotta) S. 169-300</p>

Lehrveranstaltungen

Pflicht-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

[SG IDL1070.1 - Familie und Bildung im Wandel I - Seite: 4](#)

[SG IDL1070.2 - Familie und Bildung im Wandel II - Seite: 6](#)

Arbeitsaufwand

Anzahl der SWS	4 SWS
Leistungspunkte	5,00 Leistungspunkte
Präsenzzeit	48 Stunden
Selbststudium	102 Stunden

Modulprüfungsleistung

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Keine
SG IDL1070 - Portfolioprfung	Prüfungsform: Portfolioprfung Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Ja Benotet: Ja Anmerkung: Die Prüfung kann erst nach erfolgreicher Teilnahme der beiden Veranstaltungen erfolgen

Lehrveranstaltung: Familie und Bildung im Wandel I

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Familie und Bildung im Wandel I Faminy and education in transition I
Veranstaltungskürzel	SG IDL1070.1
Lehrperson(en)	Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de) Prof.Dr. Pütz, Tanja (tanja.puetz@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden lernen die basalen Bildungs- bzw. familiensoziologischen Theorien

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	<p>Alle Tendenzen und Ausprägungen sozialen Wandels, die nach unterschiedlichen Modellen in einer Deskription münden, verweisen direkt oder indirekt auf einen wachsenden oder sich wandelnden Stellenwert von Bildung und fordern eine Konkretion von Erziehungsvorstellungen: Wie lässt sich Bildung als die Formung des Menschen im Hinblick auf sein Menschsein, seine geistigen und emotionalen Fähigkeiten verstehen? Wie lässt sich das Wechselspiel „sich bilden“ und „gebildet sein“ (Bildung als Prozess und Zustand) im Wandel der Zeit aufspüren und verschiedene Bildungsideale und Erziehungsvorstellungen ableiten? Die Reflexion des Begriffs Bildung braucht eine Bezugsgröße: sprachlich, kulturell, historisch, gesellschaftlich, interdisziplinär. Eine zentrale Einflussgröße eines Zugangs zur Welt ist die Familie und die damit verbundenen Formen ihrer Pluralisierung.</p> <p>Betrachtet werden Bildungs- und Erziehungstheorien im Wandel der Zeit. Die Individualisierung der Gesellschaft und die Konstruktion und Dekonstruktion des Familienbegriffs werden als Einflussgröße institutioneller Betrachtung von Bildungssystemen entfaltet und eine aktuelle Bedeutung reflektiert.</p>

Literatur	<p>Reble, Albert: Geschichte der Pädagogik. Bad Heilbrunn 1999</p> <p>Baumgart, Franzjörg (Hrsg.): Erziehungs- und Bildungstheorien: Erläuterungen, Texte, Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn 2007</p> <p>Böhm, Winfried: Geschichte der Pädagogik. Von Platon bis zur Gegenwart. München 2013</p> <p>Lutz Raphael (2019), Postindustrielle Bildungsideologien, in: Jenseits von Kohle und Stahl. Eine Gesellschaftsgeschichte Westeuropas nach dem Boom, Berlin (Suhrkamp), S. 255-294</p> <p>Christian Pfeiffer (2019), Weniger Hiebe=mehr Liebe. Wie hat sich der Wandel der elterlichen Erziehung ausgewirkt? In: Gegen die Gewalt, München (Kössel), S.39-82</p> <p>Andreas Bernard (2015), Archäologie der Mutterschaft, in: Kinder Machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie. Samenspende, Leihmütter, Künstliche Befruchtung. Frankfurt am Main (Fischer), S. 289-313</p> <p>Ingrid Müller-Münch (2012), Mit Zuckerbrot und Peitsche, in: Die geprügelte Generation, Kochlöfel, Rohstock und die Folgen, Stuttgart (Klett-Cotta), S. 57-82</p> <p>Günter Burkart (2018), Das Paar zwischen Individuum und Gesellschaft, in: Günter Burkart, Soziologie der Paarbeziehungen. Eine Einführung, Wiesbaden (Springer VS), S. 199-226</p> <p>Günter Burkart (2018), Geschlecht und Paar-Geschlechtnormen und Paarbeziehungen, in: Günter Burkart, Soziologie der Paarbeziehungen. Eine Einführung, Wiesbaden (Springer VS), S. 226-250</p> <p>Sebastian Susteck (2010), Die Form der Fortpflanzung und die Form der Familie, in: Koschorke, Albrecht, Nacim Ghanbari, Eva Eßlinger, Sebastian Susteck, Michael Thomas Taylor (2010), Vor der Familie. Grenzbedingungen einer modernen Institution, Konstanz (Konstanz University Press), S. 97-138</p> <p>Michael Thomas Taylor (2010), „Was heißt Aufklärung?“ Eine Fußnote zur Ehekrise, in: Koschorke, Albrecht, Nacim Ghanbari, Eva Eßlinger, Sebastian Susteck, Michael Thomas Taylor (2010), Vor der Familie. Grenzbedingungen einer modernen Institution, Konstanz (Konstanz University Press), S. 51-96</p> <p>Cordelia Fine (2012), Neurosexismus, in (ders.): Die Geschlechter Lüge. Die Macht der Vorurteile über Frau und Mann, Stuttgart (Klett-Cotta) S. 169-300</p>
------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	
	Nein

Lehrveranstaltung: Familie und Bildung im Wandel II

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Familie und Bildung im Wandel II Family and education in transition II
Veranstaltungskürzel	SG IDL1070.2
Lehrperson(en)	Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de) Prof.Dr. Pütz, Tanja (tanja.puetz@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden können bildungschtheoretische und familiensoziologische Fragestellungen im Kontext der kindheitspädagogischen Profession vertiefen und Anwendungsgebiete identifizieren

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	<p>Alle Tendenzen und Ausprägungen sozialen Wandels, die nach unterschiedlichen Modellen in einer Deskription münden, verweisen direkt oder indirekt auf einen wachsenden oder sich wandelnden Stellenwert von Bildung und fordern eine Konkretion von Erziehungsvorstellungen: Wie lässt sich Bildung als die Formung des Menschen im Hinblick auf sein Menschsein, seine geistigen und emotionalen Fähigkeiten verstehen? Wie lässt sich das Wechselspiel „sich bilden“ und „gebildet sein“ (Bildung als Prozess und Zustand) im Wandel der Zeit aufspüren und verschiedene Bildungsideale und Erziehungsvorstellungen ableiten? Die Reflexion des Begriffs Bildung braucht eine Bezugsgröße: sprachlich, kulturell, historisch, gesellschaftlich, interdisziplinär. Eine zentrale Einflussgröße eines Zugangs zur Welt ist die Familie und die damit verbundenen Formen ihrer Pluralisierung.</p> <p>Betrachtet werden Bildungs- und Erziehungstheorien im Wandel der Zeit. Die Individualisierung der Gesellschaft und die Konstruktion und Dekonstruktion des Familienbegriffs werden als Einflussgröße institutioneller Betrachtung von Bildungssystemen entfaltet und eine aktuelle Bedeutung reflektiert.</p>

Literatur	<p>Reble, Albert: Geschichte der Pädagogik. Bad Heilbrunn 1999</p> <p>Baumgart, Franzjörg (Hrsg.): Erziehungs- und Bildungstheorien: Erläuterungen, Texte, Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn 2007</p> <p>Böhm, Winfried: Geschichte der Pädagogik. Von Platon bis zur Gegenwart. München 2013</p> <p>Lutz Raphael (2019), Postindustrielle Bildungsideologien, in: Jenseits von Kohle und Stahl. Eine Gesellschaftsgeschichte Westeuropas nach dem Boom, Berlin (Suhrkamp), S. 255-294</p> <p>Christian Pfeiffer (2019), Weniger Hiebe=mehr Liebe. Wie hat sich der Wandel der elterlichen Erziehung ausgewirkt? In: Gegen die Gewalt, München (Kössel), S.39-82</p> <p>Andreas Bernard (2015), Archäologie der Mutterschaft, in: Kinder Machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie. Samenspender, Leihmütter, Künstliche Befruchtung. Frankfurt am Main (Fischer), S. 289-313</p> <p>Ingrid Müller-Münch (2012), Mit Zuckerbrot und Peitsche, in: Die geprügelte Generation, Kochlöfel, Rohstock und die Folgen, Stuttgart (Klett-Cotta), S. 57-82</p> <p>Günter Burkart (2018), Das Paar zwischen Individuum und Gesellschaft, in: Günter Burkart, Soziologie der Paarbeziehungen. Eine Einführung, Wiesbaden (Springer VS), S. 199-226</p> <p>Günter Burkart (2018), Geschlecht und Paar-Geschlechtnormen und Paarbeziehungen, in: Günter Burkart, Soziologie der Paarbeziehungen. Eine Einführung, Wiesbaden (Springer VS), S. 226-250</p> <p>Sebastian Susteck (2010), Die Form der Fortpflanzung und die Form der Familie, in: Koschorke, Albrecht, Nacim Ghanbari, Eva Eßlinger, Sebastian Susteck, Michael Thomas Taylor (2010), Vor der Familie. Grenzbedingungen einer modernen Institution, Konstanz (Konstanz University Press), S. 97-138</p> <p>Michael Thomas Taylor (2010), „Was heißt Aufklärung?“ Eine Fußnote zur Ehekrise, in: Koschorke, Albrecht, Nacim Ghanbari, Eva Eßlinger, Sebastian Susteck, Michael Thomas Taylor (2010), Vor der Familie. Grenzbedingungen einer modernen Institution, Konstanz (Konstanz University Press), S. 51-96</p> <p>Cordelia Fine (2012), Neurosexismus, in (ders.): Die Geschlechter Lüge. Die Macht der Vorurteile über Frau und Mann, Stuttgart (Klett-Cotta) S. 169-300</p>
------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	
	Nein